Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 14 (1928)
Heft: 41

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sicherer Boden herrscht und der Weg abgetastet werden muß; vielleicht erwarteten die Zuhörer auch mehr Greifbares, Praktisches und endlich hätte eine straffere Organisation nicht das Gefühl aufkommen lassen, als wisse man nicht recht, wie den Tag ausfüllen. Ein Uebelstand lag auch darin, daß den Zuhörern ein unrichtiges Programm in die Hände gegeben wurde, nach dem man sich nicht zum voraus auf die Vorträge einstellen konnte. — Eine Frage: Wäre es Anmaßung, wenn die Lehrerschaft verlangte, daß bei der Wahl des Themas auch nach ihren Wünschen gefragt würde?

Sämtliche Lehrpersonen Obwaldens, sowie viele Geistliche und Schulfreunde folgten freudig dem Rufe des Erziehungsrates, sitzt doch in jeder Schulstube das schwererziehbare Kind, das gleiches Recht auf Erziehung hat, wie das normale, und das so oft des Lehrers Schulkreuz ist.

Was der Referent, Herr Dr. Speich von Dietikon, als Frucht seiner Vorträge zu erreichen hoffte, ist ihm gelungen, nämlich: Die Lehrerschaft von Obwalden wird dem schwererziehbaren Kinde vermehrte Aufmerksamkeit schenken, mit besserem Verständnis an es herantreten, die Grundsätze der Heilpädagogik beachten, nicht sofort jede Abweichung als abnormal einschätzen, noch viel weniger als minderwertig, den Ursachen nachgehen, das so wichtige „Milieu" erforschen und vor allem über diesen armen Geschöpfchen die Sonne der Liebe strahlen lassen. W.

Baselland. In seiner letzten Versammlung in Aesch behandelte der Katholische Lehrerverein verschiedene bedeutsame Tagesfragen. Bei dem Bericht über die Delegiertenversammlung in Altdorf betonte der Präsident die Notwendigkeit, für die „Schweizer-Schule" und den Schülerkalender „Mein Freund" tatkräftig zu werben. Mitarbeiter am Kalender haben sich jeweilen bis zum Januar bei der Kommission zu melden unter Angabe des Themas.

H. H. Vikar Bürkli von Aesch sprach über das Thema: „Was können wir dem jungen Menschen mit ins Leben geben". Eine angemessene Anwendung des Arbeitsprinzips in der Schule begrüßte er auch, weil dem Kind diese Art des Unterrichts gut zusage. Am neuen Lehrplan anerkennt er namentlich die Betonung der Willensbildung und die Freiheit, die er dem Lehrer gewährt, sich im Ortslehrplan den lokalen Verhältnissen anzupassen. Auch die Versammlung ist im großen und ganzen mit dem Lehrplan einverstanden, da er berechtigten neuzeitlichen Erfahrungen und Forderungen Rechnung trägt. Ein Votant setzte daran aus, daß er auf die Schulverhältnisse Basels etwas zu wenig Rücksicht nehme, was für die Mittelschulen und die Vorortsgemeinden in Betracht kommt.

Unter Verschiedenem wird anschließend an die Basler Schulausstellung die Bibliothekfrage besprochen, namentlich der etwas sonderbare Modus bei der Ausrichtung der kantonalen Beiträge. Für deren Bezug hat man sich schon bei Jahresbeginn zu melden. Christoph Schmid, der vor einem Jahrzehnt im kath. Erziehungsverein von H. H. Pfarrer Döbeli in schöner Weise gewürdigt wurde, hat man in der Bibliothekausstellung in Basel wieder abgeurteilt wie seiner Zeit an unserer Kantonalkonferenz, weil seine Erzählungen lebensunwahr seien. Das heißt man die Literatur von einem sekundären Standpunkt aus beurteilen; der Realismus ist nur eine Vorstufe und nie der Boden für eine große Literatur. Die schönsten Märchen und Sagen und die besten Romane sind auch lebensunwahr und doch lieben wir sie, weil der innere Gehalt und nicht die äußere Form über den Wert entscheidet.

Exerzitien im Monat Oktober

(Mitget. vom Schweiz. Ignat. Männerbund.)

Für Priester: 15. Oktober bis 19. Oktober, Feldkirch.

Für französisch sprechende Jünglinge: 18. Oktober bis 21. Oktober, Mariastein.

Für Jünglinge: 25. Oktober bis 29. Oktober, Feldkirch.

Für Männer und Jünglinge: 31. Oktober bis 3. November, Mariastein.

Für Männer: 31. Oktober bis 4. November, Feldkirch.

Für Jungmänner: 31. Oktober bis 4. November, Hegne bei Konstanz.

Für Priester: 15. Oktober bis 19. Oktober, Rottmannshöhe,

Für Jünglinge: 27. Oktober bis 31. Oktober, St. Fidelishaus.

Redaktionsschluß: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. Gallen W.). Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postcheck IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postcheck der Hilfskasse K. L. V. K.: VII 2443, Luzern.